

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Musikrisen Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{P} g.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 \mathcal{P} g., bei auswärtigen 10 \mathcal{P} g. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 4 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 3.

Mittwoch, 8. Januar 1890

26. Jahrgang.

Württemberg.

Gesorden: 4. Jan. zu Stuttgart Dr. phil. Emil Philippi, 36 Jahre alt; 5. Jan. Major a. D. Wilh. v. Englert, Postinspektor Herm. Hornung; Pfarrer a. D. Wilh. Keller, 1835 Pf. in Weiler, 1849 in Eglosheim, 1869 in Möglingen, 1881 pens. R. d. Fr. Ord. 1. Kl., 83 J. a.; zu Gaildorf Kaufmann Heinrich Seillacher, 78 J. a.

— Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliessung vom 24. Dezember v. Js. dem Direktor der Zentralstelle für Gewerbe und Handel und zumaligen Vorstand der Kommission für die gewerblichen Fortbildungsschulen, von Gaupp, das Komthurkreuz des Ordens der Württembergischen Krone gnädigst verliehen.

Ludwigsburg, 2. Jan. Die Influenza hat unter dem hiesigen Militär eine große Ausdehnung angenommen; täglich kommen neue Erkrankungen vor, doch sind die bis jetzt beobachteten Fälle gutartiger Natur.

Freudenstadt, 3. Jan. Ein gewiß seltener Fall ist, daß von den im hiesigen Oberamtsbezirk stationierten Landjägern nicht weniger als sechs, wovon zwei lebensgefährlich, derzeit erkrankt sind; zum Teil haben dieselben Stellvertreter erhalten.

Stülingen, 4. Jan. Auch hier fährt die Influenza fort, Opfer zu fordern. Heute wurde das Kgl. Schullehrer-Seminar geschlossen und etwa 60 Zöglingen auf vorerst 14 Tage Urlaub erteilt. Weitere 20 junge Leute blieben als krank zurück und sind in der Anstalt untergebracht.

Heilbronn, 4. Jan. Im Salzwerk verunglückte gestern Bergmann Jos. Westle von Neckarsulm, indem er als Ortsältester beim Schießen zu früh den Abbau wieder betrat. Wahrscheinlich hatte er sich im Zählen der Schüsse geirrt. Er kam unter einen Schuß und wurde so schwer verletzt, daß er nach wenigen Minuten starb.

Weinsberg, 3. Jan. Der bei dem großen Baihinger Eisenbahnunglück so schwer verletzte Bahnmeister Käpplinger befindet sich seit dem Monat Nov. v. J. hier bei seinen Eltern, aber sein Befinden ist kein gutes und entspricht durchaus nicht den von anderer Seite gebrachten günstigen Nachrichten. Käpplinger ist im Gegenteil seit Wochen sehr übel daran und muß meist das Bett, immer aber das Zimmer hüten. Fortwährende Kopfschmerzen, Stechen in der Brust, geschwächtes Gedächtnis u. s. w. scheinen eben die Folgen innerer schwerer Verletzungen zu sein.

Kirchheim u. T., 3. Jan. Unweit des Dorfes Gutenberg wurde von Pfarrer Gutzmann eine Tropfsteinhöhle entdeckt, welche eine ganz bedeutende Ausdehnung haben soll. Die

Ausräumungsarbeiten sind seit Wochen im Gange, und es sind dabei viele fossile Knochen, sowie Steinwerkzeuge gefunden worden, so daß mit Sicherheit anzunehmen ist, daß die Höhle zur Steinzeit bewohnt war. An Ausdehnung und Schönheit soll sie mit der Nebelhöhle sich messen können.

Sochmössingen, 4. Jan. Vor einigen Tagen waren im Walde mehrere Männer mit dem Fällen einer Tanne beschäftigt. Im Sturze riß der Baum eine junge Tanne mit sich und traf einen jungen Arbeiter so unglücklich an den Kopf, daß derselbe nach Verfluß von 2 Tagen seiner Verletzung erlag.

Ulm, 1. Jan. Einige junge Leute machten kürzlich morgens in einer hiesigen Wirtshaus eine Wette, an dem Fähr-Drahtseil bei der Wilhelmshöhe von einem Ufer der Donau auf das andere zu klettern und schritten auch sofort zur Ausführung. Einem derselben sollte sein Uebermut schlecht bekommen, denn er fiel — in der Mitte des Seils angelangt — in den Fluß und mußte schwimmend das bayrische Ufer erreichen und sich in seinen nassen, sofort gefrierenden Kleidern nach Hause begeben. Der zweite Waghals erreichte glücklich das jenseitige Ufer.

Gaildorf, 5. Jan. Heute früh 5 $\frac{1}{2}$ Uhr wurden wir hier durch Feuerzeichen erschreckt. Es brannte die Rohnmühle, das Wohnhaus samt Kundenmühle und Sägmühle vor Schwab u. Co. in Großaltdorf, $\frac{1}{2}$ Stunde von hier, trotz der eifrigen und gefährlichen Arbeit der Feuerwehren von hier, Gutendorf und Ottenendorf vollständig ab. Das Feuer griff so rasch um sich, daß die Bewohner sich kaum ankleiden konnten und sich durch die Fenster retten mußten. Der Schaden an Früchten, Mobiliar und Gebäuden ist beträchtlich. Ursache bis jetzt unklar.

Gettnang, 5. Jan. Ein Hutmacher kaufte von einem Pferdehändler ein Pferd für 20 Hüte. Am andern Morgen scheint er jedoch anderer Ansicht geworden zu sein, indem der Gaul einen Wert von nur einem Napoleonsdor repräsentierte. So gab er als Neukauf 7 Stück Hüte ab und war froh, den Klepper wieder vom Halse zu haben.

Rundschau.

Berlin, 4. Dez. In industriellen und sonstigen hervorragenden Kreisen wird der Gedanke einer deutschen Weltausstellung in Berlin für 1897 (100-jähriger Geburtstag Kaiser Wilhelms) statt einer solchen für 1900 ernstlich erwogen.

— Der Kaiser hat bei der Entgegennahme der Neujahrsglückwünsche wiederholt Gelegenheit genommen, im Allgemeinen darauf hinzuweisen, daß der politische Himmel zwar noch

immer nicht ganz wolkenlos sei, daß er aber zuversichtlich hoffe, es werde den unablässigen Bemühungen der verbündeten deutschen Regierungen und der befreundeten europäischen Mächte gelingen, auch in dem neu begonnenen Jahre den Frieden aufrecht zu erhalten.

— Die neue Hoftracht ist in Berlin nun durch Befehl des Kaisers eingeführt. Sie ist für die am Hof verkehrenden Zivilpersonen bestimmt und besteht, ganz wie am englischen Hof, aus Kniehosen aus schwarzer Seide und eben solchen Strümpfen, Frack und Schnallenschuhen. Die neue Tracht versetzt uns um ein Jahrhundert zurück, sieht aber nicht schlecht aus.

— Als Termin für die Reichstagswahlen soll dem Vernehmen nach der 6. März in Aussicht genommen sein.

— Der Reichstag wird alsbald nach Wiederaufnahme seiner Sitzungen in der nächsten Woche vor bedeutsamen Entscheidungen und Abstimmungen stehen. Mit dem Marine- und Militäretat, deren zweite Lesung bevorsteht, kommen die wichtigsten Teile des Reichshaushalts zur Verhandlung und es wird nicht an lebhaften Kämpfen, sowie bei manchen Positionen an starken Anfechtungen fehlen. Als dann wird die zweite Beratung des Sozialistengesetzes folgen. Angesichts dieser wichtigen Entscheidungen darf man wohl das Vertrauen hegen, daß der Reichstag demnächst besser besucht sein wird, als vor Weihnachten, wo er andauernd mit Beschlunfähigkeit zu kämpfen hatte, und daß er ohne Störung seine Arbeit zu Ende führen kann. Insbesondere möchten wir die Mitglieder der Kartellparteien ersuchen, pünktlich und so vollzählig wie möglich am Platz zu sein und sich für noch einige Wochen auf dauernde Anwesenheit in der Reichshauptstadt einzurichten. Die Session wird ja ohnehin wegen Ablaufs des Mandats bald geschlossen werden.

Berlin, 4. Jan. Mittwoch den 15. Jan. tritt der preuß. Landtag wieder zusammen.

— Aus Ungarn wird schon wieder von einer großen Unterschlagung gemeldet. Der Kassierer des Preßburger Komitats ist in der Neujahrnacht durchgegangen und hat 60 000 Gulden mitgenommen.

Brüssel, 3. Jan. Der Massenaufrast der belgischen Bergleute wächst mit jedem Tage und breitet sich von Charleroi über die Bergbaubezirke Mons und Lüttich aus. In dem Stahlwerke Cockerill zu Seraing streikten 1200 Arbeiter, welche nicht von den friedlichsten Gesinnungen besetzt zu sein scheinen. Denn gestern begingen sie arge Ausschreitungen, versagten die Bergleute, welche den Streik nicht mitmachen wollten und bewarfen mehrere Aufseher mit Steinen. Im Hennegau dagegen

„spricht“ wieder einmal das Dynamit. Wie die Blätter melden, machten die Arbeiter den Versuch, das Haus eines Bergwerksleiters in die Luft zu sprengen. Da die ganze belgische Industrie unter dem durch den ewigen Streit zwischen den Bergwerken und ihren Arbeitern hervorgerufenen Kohlenmangel großen Schaden leidet, so hört man bereits vielfach das Verlangen nach staatlicher Enteignung der Kohlenbergwerke aussprechen.

Brüssel. Das neue Jahr hat für Belgien und sein Königshaus mit einer entsetzlichen Katastrophe begonnen. Der stolze Königspalast von Laeken, die prächtige Residenz der belgischen Könige, ist am Neujahrstage durch ein furchtbares Brandunglück in eine Ruine verwandelt worden. König Leopold II., war eben im Begriffe den üblichen Neujahrsempfang im Brüsseler Königspalast zu halten, als gegen 2 Uhr nachmittags die telegraphische Nachricht eintraf, Schloß Laeken brenne. Das Feuer war unmittelbar nach 1 Uhr im rechten Flügel des Palastes, im Empfangsalon ausgebrochen. Auf den ersten Alarmpfeiff stürzte die Prinzessin Clementine in den Corridor hinaus, der bereits mit Rauch gefüllt war. Nur der Geistesgegenwart eines Dieners, welcher die Prinzessin an die freie Luft brachte, ist es zu danken, daß die junge Prinzessin nicht das traurige Schicksal ihrer Erzieherin teilte, welche, indem sie ihren Schmuck retten wollte, in den Flammen erstickte. Unterdessen wütheten die Flammen, von einem heftigen Winde unterstützt, trotz der riesigen Anstrengung der Löschmannschaft, weiter, bis der ganze Palast zusammenbrach. Die innere Einrichtung des Schlosses, die herrlichen Tapissereien, die prächtige Gemäldegallerie, die reiche Garderobe der Königin — alles wurde vom Feuer verzehrt. Der Schaden wird auf mindestens 10 Mill. Francs geschätzt. Die Ursache des Brandes ist vollständig unbekannt, nur so viel scheint festzustehen, daß das Feuer durch böswillige Anstiftung entstanden ist.

Paris, 6. Jan. Präsident Carnot ist wieder völlig hergestellt; er hielt heute Vormittag die gewöhnlichen Empfänge. — Die Zahl der Erkrankungen an der Influenza geht zurück, aber die Zahl der Todesfälle bleibt gleich. Die Gesamtsumme in der letzten Woche dürfte ungefähr 3000 erreichen.

Rom, 4. Jan. Kaiserin Friedrich besuchte mit ihren Töchtern das Museum des Kapitols und wurde durch den Adjunkten des erkrankten Bürgermeisters empfangen. Die Kaiserin erhielt gegen Abend den Besuch der Königin Margherita und empfing sodann den Ministerpräsidenten Crispi. — Aus Massaua wird gemeldet: Dedschal Sebhal setzt die Offensiv gegen Mangascha und Ras Alula fort; er hat 4 von Mangaschas Statthaltern besetzte Forts eingenommen und die Fortskommandanten gefangen genommen. — Aus Aden wird gemeldet, daß 2 französische Missionare bei Ensa von Somalis getötet worden sind.

Pavia, 6. Jan. Der Po ist über seine Ufer getreten und hat den Damm bei Mezzanino zerstört, wodurch 10 Häuser eingestürzt sind; auch die Ortschaft Bussa ist bedroht.

Spanien. Die Ministerkrisis, die schon so lange erwartet wurde, ist endlich am 3. ds. zum Ausbruch gekommen. Die Königin-Regentin hat die Entlassungsgesuche der Minister angenommen und den Ministerpräsidenten Sagasta mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt.

London, 6. Jan. Die Influenza wüthet außer in London auch sehr heftig in den Provinzen. In Birmingham sind allein gegen 50060 Personen befallen. Alle Londoner

Krankenhäuser sind von Influenzafällen überfüllt.

Siefiges.

Bildbad, 4. Jan. Ein schreckliches Verbrechen wurde gestern Nachmittag in hiesiger Stadt verübt. Ein 18 Jahre alter Tagelöhner, ein Mensch, der seit seinem 14. Lebensjahre in Gemeinschaft mit seinem Vater umherzieht, seit einigen Tagen sich aber hier wieder aufhielt, erstach gestern Nachmittag seine Mutter. Wie der Rörder vor dem Stadtvorstand eingestanden hat, geschah dies nicht etwa in der Leidenschaft, sondern mit kalter Ueberlegung, „weil ihn seine Mutter immer so geplagt habe.“ Vater und Sohn sind verhaftet.

Bildbad, 7. Jan. Das Gasthaus zum goldenen Stern ist um den Preis von 43,000 Mark incl. Inventar in den Besitz des Herrn Brecht, derzeit in Pforzheim, übergegangen. Der neue Besitzer übernimmt das Geschäft am 15. März d. J.

Bermischtes.

— Die Einwanderung nach den Vereinigten Staaten im Jahr 1890 hat eine halbe Million erreicht, und zeigt sonach eine weitere Abnahme um etwa 106 000 Köpfe. Deutschland stellt mit etwas über 100 000 das stärkste Kontingent. Seit dem Jahr 1882 hat die Einwanderung stetig abgenommen; damals belief sie sich auf 720 000 Seelen. In den letzten 70 Jahren, über welche eine genaue Statistik über die Einwanderung vorliegt, haben sich ungefähr 5 Millionen Ausländer in den Vereinigten Staaten niedergelassen, darunter 4 500 000 Deutsche.

(Steinholz.) Ein neues, künstliches Baumaterial, — Steinholz genannt — erregt seit einiger Zeit das Aufsehen aller interessirten Kreise. Die Herstellung dieses Materials ist, obwohl dieselbe schon seit mehreren Jahren bekannt, erst vor etwa Jahresfrist in größerem Maßstabe in Angriff genommen worden. Dasselbe besteht aus einer mittelst hohen Drucke (1 1/2 Mill. Kg. auf den q-Meter) hergestellten innigen Verbindung von Sägspänen (Sägemehl) mit verschiedenen mineralischen Stoffen, deren Verbindung, wie die Untersuchungen dargegan haben, eine unlösliche ist. Auch überträgt es das Feuer nicht; die der Flamme eines Bunsen-Brenners ausgesetzte Platte verkohlte nur an der Flamme unmittelbar ausgesetzten Stellen, die Blut übertraug sich nicht auf die übrigen Teile. In Steinkohlenfeuer gelegte Würfel von 7 Centimeter waren trotz fünfständigen Glühens noch vollständig zusammenhängend. Die Verwendungsfähigkeit des Steinholzes dürfte eine ziemlich umfangreiche sein, da auch die Wetterbeständigkeit eine sehr große ist. Bohrungen mit dem Nagelbohrer lassen sich bei dem Steinholze nicht ausführen, auch ist das Nageln nicht möglich. Mit Säge, Hobel, Stemmeisen, Feile, Löffel- und Centrumböhrer läßt es sich jedoch bearbeiten.

(Mann und Frau sind eins.) Doktor: Sind Sie und Ihre Frau nun das kalte Fieber losgeworden? — Nein, Herr Doktor, meine Frau und ich, wir befinden uns beide immer noch schlecht. — „Haben Sie denn den Cognac mit Chinin genommen, wie ich es Ihnen verordnete?“ — Ja wohl, Herr Doktor. — Danach müßte sich das Fieber doch gelegt haben. Sie haben die Arznei doch in der vorgeschriebenen Weise genommen? — „Ich denke ja, Mann und Frau sind doch eins — na, und so hab ich den Cognac genommen, und meiner Alten hab ich das Chinin gegeben.“

(Englischer Humor.) In einem Londoner Tingel-Tangel, so erzählt der „Figaro“, wird gegenwärtig eine Burleske aufgeführt, in deren Verlauf sich ein Schauspieler an den andern mit der Frage wendet: „Weißt Du, welche Stadt die schmutzigste ist in ganz England?“ — „Das ist Liverpool“, erwidert der Andere, „und ich kann dies aus eigener Erfahrung beweisen.“ Jüngst fällt mir dort beim Bezahlen ein Schilling aus dem Portemonnaie in den Straßenschmutz. Er verfiel vor meinen Augen und ich greife schnell nach meinem Stode, um ihn womöglich noch herauszuholen. Während ich nun den Schmutz aufwühlte, stöße ich auf etwas Hartes, das sich zu meinem größten Erstaunen als der Kopf eines gänzlich im Schmutze versunkenen Herrn entpuppt. „Um Gotteswillen Mann, wie kommen Sie da hinein?“ rufe ich ihm zu. — „Ganz einfach“, erwiderte dieser. „Ich fuhr auf der Imperiale eines Omnibus, und da sind wir eben mit Mann und Maus versunken.“

— Ein Lehrer erzählte in der Religionsstunde von dem Auszug der Kinder Israels aus Aegypten, von der Rot in der Wüste, und wie Gott ihnen als Nahrung Wachteln gesandt habe. Er bemerkt, daß ein Schüler nicht aufpasst und wendet sich an ihn mit der Frage: „Nun, Karl, was schickte Gott den Kindern Israels?“ Prompt erhielt er die Antwort: „Ein Ahtel!“

Nr. 379 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (vierteljährlich nur 1 Mark) enthält:

Wochenspruch:

Sage niemals: „Dieses nun,
Und dann jedes will ich thun“,
Ohne daß Du bei Dir still
Setzest bei: „So Gott es will!“

Eingeleitet von einem tiefempfundnen stimmungsvollen Neujahrslied, bringt diese Nummer an erster Stelle eine treffende Betrachtung über die Art und Weise, in der bei verschiedenen Personen der Dank für die empfangenen Weihnachtsgeschenke zum Ausdruck kommt. Ein Aufsatz über amerikanische Dienstboten dürfte die jetzigen Hausfrauen, bei welchen häufiger Dienstbotenwechsel stattfindet, zu Nutz gereichen. Hierauf wird die Einrichtung einer ländlichen Kleinkinderschule beschrieben und die Gelberparnis bedeutenden Abhandlungen über Schnittmuster beendet, sowie die interessante Erzählung: „Fröhliche Weihnacht“, zu fröhlichem Ausgange geführt. Die von der Schriftstelle des Blattes ausgeschriebene Preisfrage (Preis 30 M.): Wer macht Mitteilungen über die Herstellung und den Vertrieb der im deutschen Handel vorkommenden Seitengewebe, aus welchen die Merkmale für Güte und Echtheit der Waren vorkommenden Seitengewebe, aus welchen die Merkmale für Güte und Echtheit der Waren entnommen werden können? wird es sicher nicht an Bewerbern fehlen. Einem Kalender für das ganze Jahr 1890 schließt sich eine Fülle reichhaltigen praktischen Stoffes an. Wir nennen nur die Uberschriften: „Unsere Kinder“, „Musik“, „Gesundheitspflege“, „Hausrat“, „Chemie für Jedermann“, „Wohnung“, „Wäscheschrank“ und „Für die Küche.“ Die „Neuen Dichtersstimmen“ veröffentlichen 3 bisher noch ungedruckte Gedichte, während „Fernsprecher“, „Echo“ und „Briefkasten“ erkennen lassen, welche große Verbreitung — auch geographisch betrachtet — „Fürs Haus“ hat. Eine hübsche Beilage „Fürs kleine Volk“ wird namentlich Kindergesegneten Müttern willkommen sein.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 7. Jan., 4 Uhr 30 Min. Nachmittags. Ihre Majestät, die Kaiserin Witwe Augusta ist soeben verschieden. Der Kaiser verweilte mit der Kaiserin und der ganzen königlichen Familie seit heute früh 6 Uhr im Palais der Berewigten.

Die Trauerbotschaft von dem Hingang der Kaiserin-Witwe Augusta wird das deutsche Volk aufs Schmerzlichste berühren. Die 78-jährige Lebensgefährtin Kaiser Wilhelms I., stellte für jeden deutschen in ihrer Person das teuerste Andenken an den großen, verehrten Mann und an die große Zeit dar, deren Sorgen und deren Glück das hohe Paar geteilt hat. Nun hat die edle Dulderin, die auch dem einzigen Sohne, dem Kaiser mit dem unendlich traurigen Geschick ins Grab nachsehen mußte, die müden Augen geschlossen. Vor Jahren von schwerem Leiden durch eine Operation halb geheilt, hat sie die Gebrechlichkeit

der menschlichen Natur schwer an sich erfahren müssen. Aber unter körperlicher Pein und Schwäche hörte ihr reger Geist im Verein mit dem mildesten Herzen nicht auf, Gutes zu wirken. Sie war aus erwähltem Geschlechte, die Entelin Karl Augusts von Weimar, die Tochter Karl Friedrichs, den Herder erzogen, und der trefflichen Maria Paulowna von Rußland. — Augusta war am 30. Sept. 1811 geboren, am 11. Juni 1829 fand ihre Vermählung mit dem Prinzen Wilhelm statt. An jenem 9. März 1888, der Deutschland und die ganze Welt in Trauer versetzte, war sie Witwe geworden. Nun sind Wilhelm und Augusta im Tode vereint.

Darmstadt, 5. Jan. Wegen der Influenza wurden sämtliche Schulen in Darmstadt und Mainz bis auf Weiteres geschlossen.

Brüssel, 7. Jan. Der Brand des Börsentheaters erfolgte durch eine Explosion der Maschine für die elektrische Beleuchtung. Aus

den bedrohten umliegenden Wohnhäusern flüchteten an 300 Bewohner auf die Straße. Die Familie des Theaterpfortners wurde halberstickt ins Freie gebracht. Der Schaden wird auf 3 Millionen Fr. berechnet. 300 Angestellte des Theaters sind brotlos.

Aus **New-York, 6. Jan.** wird gemeldet: Auf Neufundland sind 130 Familien eingeschneit. — In Quensland haben große Ueberschwemmungen stattgefunden.

Cheviot-Buxkin für **Leberzieher** und ganze **Kleidung** (das Neueste und Preiswürdigste der Saison) garantiert reine Wolle, nabelfertig, ca. 140 cm breit, à M. 2.95 per Meter, versenden direkt an Private in einzelnen Metern sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus Buxkin Fabrik-Depot **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Aufforderung.

Ich ersuche die zwei hiesigen Einwohner, welche im Oktober 1888, während der Anwesenheit eines Hopfenreisenden in meiner Wirtschaft waren, sich mir gefälligst sofort bekannt zu geben.

Brauerei Junk.

Dankagung.

Allen Freunden und Bekannten welche unsern lieben, unglücklichen Sohn und Bruder

Hermann

zu seiner letzten Ruhestätte begleitet und zu seiner ehrenvollen Bestattung beigetragen haben, sowie allen denjenigen, welche uns so viele Beweise herzlicher Teilnahme an diesem schweren Schicksalschlage erfahren ließen, sagen wir unsern innigen, herzlichsten Dank.

Die tieferschütterte Familie.
Christian Pfau.



28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt

J. S. Sellen, Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franko.



Mariazeller Magen-Tropfen, vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Nur Tropfen bei Appetitlosigkeit, Säure des Magens, übertriebenem Sitten, Blähung, saurem Aufstoßen, Stuhl, Magenatarrh, Sodbrennen, Bildung von Gant u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magentampl, Hartheiligkeit oder Verstopfung, Uebertaden des Magens in Speisen u. Getränken, Wümers, Milch, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweis. 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Centr.-Verf. d. Apoth. **Carl Brady, Krenster** (Wabren).

Mariazeller Abführpillen.

Die seit Jahren mit bestem Erfolge d. Studiererkognition und Hartheiligkeit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apoth. C. Brady, Krenster. — Preis per Schachtel 50 Pf. Die Mariazeller Magentropfen und die Mariazeller Abführpillen sind **keine Geheimmittel**, die Vorschrift ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben. Die Mariazeller Magentropfen und Mariazeller Abführpillen sind echt zu haben in **Wildbad bei Apotheker Th. Ungelster.**

Wildbad.

Mädchen-Gesuch.

Ein solides, fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, findet bis 15. Januar Stell Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Das älteste und größte Bettfedern Lager

William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd. vorzüglich gute Sorte M. 1.25 „ „ Prima Halbdaunen nur M. 1.60 u. M. 2. reiner Flaum nur M. 2. 50 u. M. 3. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet. Prima Zulettstoff zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen u. Pfühl), zusammen für nur 14 Mark.

Nur echt mit der Marke „Anker“
Sicht- und Rheumatismus-Leidenden sei hiermit der echte Pain-Expeller
mit „Anker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.
Vorrätig in den meisten Apotheken!

In der **Chr. Wildbrett'schen** Buchdruckerei, König-Karlstraße 68, sind nachstehende

1890

Kalender

für das Jahr 1890 zu haben:

Lahrer hinkender Bote	30 Pfg.
Kalender des evang. Bundes	25 „
Volksbote aus Württemb.	20 „
Luftiger Stuttgarter Bilderkalender	20 „
Schwabenkalender	25 „
Abreiß-Kalender	70 „
Geschäfts-Schreibkalender (geb.)	80 „
Portemonnaie-Kalender	10 „

1890

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.



Nächsten Sonntag den 12. Jan. 1890
nachmittags 3 Uhr

findet im Gasthaus zur **Sonne** eine

Kompagnie-Versammlung

statt.

Tagesordnung: Besprechung der Kommandanten-Wahl.

Anzug: Dienstrock und Mütze.

Wildbad, am 7. Januar 1890.

Das Kommando:

Stellv. **Krauss**



Dr. Haarmann's VANILLIN

zum Backen und Kochen mit Zucker fertig verrieben. Köstliche Würze der Speisen. Feiner, ausgiebiger und bequemer wie Vanillschoten. Sofort löslich und nicht aufregend. Der kleinste Zusatz verleiht Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Punsch etc. den feinsten Wohlgeschmack. **Kochrezepte gratis.** — In Wildbad echt zu haben bei **C. Aberle sen.**

Weitere Verkaufstellen errichtet das Hauptdepôt für Württemberg **Paul Baur, Stuttgart.**

Wildbad.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer verehrlichen hiesigen Einwohnerschaft und Umgebung mache hiemit die ergebene Mitteilung, daß ich am hiesigen Platze ein

Kurz-, Woll- u. Weißwaren-Geschäft eröffnet habe und empfehle mich bei billigster und reeller Bedienung.

Hochachtungsvoll

Bertha Wolber

im Hause des Herrn Bäckermeister Louffaint.

Schnelllöslicher Puder-Cacao

der Kgl. Preuss. & Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

Gebr. Stollwerck, Köln.

Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Verfahren aus edlen Cacaosorten hergestellt und gibt durch einfachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygienisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.

Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist **verbürgt rein und frei von chemischen Zusätzen**, welche bei dem sogenannten holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken.

Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in den besseren Conditoreien, Kolonial- u. Delicatessen-Geschäften, sowie in den Apotheken.



Neue Kindernährmittel

der Ges. für Fabrikation diätet. Produkte

Ed. Loeflund & Co., Stuttgart.

Loeflund's Reine Sterilisirte Alpenmilch (Condensirte Soxhlet-Milch)

ist absolut keimfrei, mit allem Rahm, aber ohne Zucker auf $\frac{1}{3}$ eingedickt und in jeder Jahreszeit zuverlässig haltbar. Für Kranke und Kinder ärztlich empfohlen. 65 Pfg. per Büchse.

Für Säuglinge wird

Loeflund's Peptonisirte Kindermilch

mit Weizenextract jetzt als sicherster Ersatz für Muttermilch verordnet, da die sog. Kindermehle, weil unlöslich, keine passende Nahrung für Kinder in den ersten 4 bis 6 Monaten abgeben können. M. 1.20 per Büchse. — Für **entwöhnte Kinder** ist

Loeflund's Peptonisirter Milch-Zwieback

vorzugsweise zu empfehlen, der viel Milchsubstanz und entsprechend Kalksalze enthält und eine leicht verdauliche, kräftig knochenbildende Nahrung liefert, die sich sowohl im Geschmack, als in der Wirkung von den mehlarartigen Nahrungsmitteln ganz wesentlich unterscheidet. M. 1. — per Büchse. Diese Präparate sind in **jeder Apotheke** zu haben, auch **direct** von **Stuttgart** zu beziehen.



Deutsches Familienbuch.

„Die Illustrirte Welt“ hat soeben einen neuen Jahrgang begonnen. Zwei große, außerordentlich spannende Romane eröffnen ihn:

„Die Grundmühle“
von Friedrich Jacobson
und

„Unter dem weißen Adler“
von Gregor Samarow,

denen sich zahlreiche interessante Novellen und Erzählungen anschließen, sowie eine Fülle nützlicher und belehrender Artikel aus allen Gebieten des Lebens, der Wissenschaft, der Technik, über Hauswirtschaft, Küche, Keller, Garten, ferner Spiele, Rätsel, Rebus, Schach, Rezepte u. s. w.

Zahlreiche prächtige Illustrationen.

Alle 14 Tage erscheint ein Heft.

Preis pro Heft nur 30 Pfennig

(also wöchentlich eine Ausgabe von nur 15 Pfennig.)

Abonnements-Annahme
in allen Buchhandlungen und Post-Anstalten.

Kaiser's Magen-Zucker

Unentbehrlich bei **Appetitlosigkeit, Kopfschmerz, Magenweh und Magenkrampf.** Versäume niemand, es zu probieren. Zu haben in Paqueten à 25 S bei

Fr. Keim.

Briefmarken-Albums

in hübscher Auswahl empfohlen

Chr. Wildbrett.